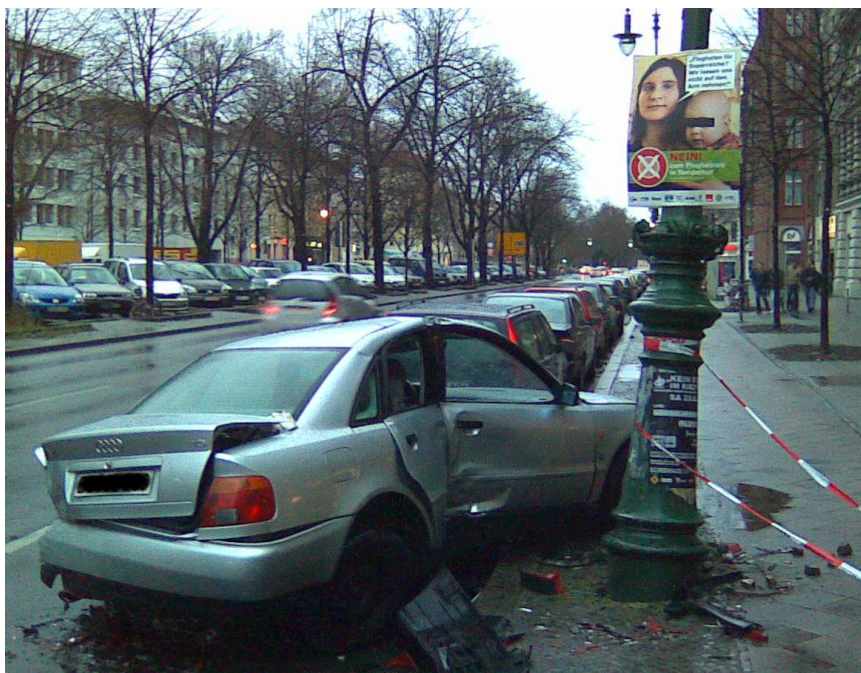


**„Das Thema Tempelhof“ informiert.
Newsletter vom 05.04.2010**

**Ein Totalschaden für die (direkte) Demokratie in
Berlin?**

Das Vorgehen des Rot-Roten Senats und der
politischen Linken gegen den Tempelhof-
Volksentscheid
oder

wie die Berliner Senatskoalition und Bündnis 90/Die
Grünen, die Arbeiterwohlfahrt, der Naturschutzbund
und der Verkehrsclub Deutschland eine ganz große
Koalition bildeten.



Gefährliche Anti-THF-Plakate?

(Foto: 23.03.2008, Berlin/Yorckstr., © Das Thema Tempelhof
2008)

Liebe Leser unseres Newsletters,

in diesen Tagen jährt sich das Scheitern des Tempelhof-
Volksentscheids vom 27.04.2008 zum zweiten Mal. Die
Auseinandersetzung um Tempelhof mobilisierte die Berliner,
so wie es seit Jahrzehnten kein anderes Thema mehr getan

hatte, und so wie es mutmaßlich auch für lange Zeit keines tun wird.

Wir rekapitulieren die Ereignisse:

<http://www.das-thema-tempelhof.de/kampagne/>

1. Von Beginn an inszenierte der Berliner Senat und die Politische Linke, allen voran Klaus „Ich bin kein Trickser, ich bin die Regierung!“ Wowereit, die Auseinandersetzung nicht als Streit in der Sache, sondern als Machtprobe.
2. Im Stile einer Volksfront trat ein sogenanntes „Bündnis für ein flugfreies Tempelhof“ an und agitierte mit einer primitiven Klassenkampf-Rhetorik gegen die Offenhaltung von Tempelhof.
3. Das obenstehende Foto zeigt ein Plakat dieser Kampagne, auf dem, unter dem Leitmotto „Nein! Zum Flugbetrieb in Tempelhof“, eine Frau mit Kind den folgenden Satz zum Besten gibt: „Flughafen für Superreiche? Wir lassen uns doch nicht auf den Arm nehmen!“. Das war bezeichnend für das Niveau der Tempelhof-Gegner.

Ein Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, der amerikanische Investoren, die ein chancenreiches Konzept für die Offenhaltung und Weiterentwicklung von Tempelhof vorgelegt hatten, als „Reiche Onkel aus Amerika“ bezeichnete, hatte für dieses Vorgehen den Boden bereitet.

4. Außerdem sahen die SED-Nachfolger von der damaligen Linkspartei.PDS nun die Chance gekommen, mit dem Luftbrückenflughafen Tempelhof ein prominentes Symbol der Freien Welt zu schleifen. Den Ostberlinern wurde die Schließung von Tempelhof zudem als Kompensation für vermeintlich erlittene Kränkungen und Benachteiligungen angeboten – besonders bezüglich des abgerissenen „Palastes der Republik“.
5. Die Tonlage der Auseinandersetzung wurde senatsseitig im Frühjahr 2008 vom neuen Senatspressesprecher Dr. Richard Meng bestimmt, der die Tempelhof-Befürworter als „**Ewiggestrige**“ bezeichnete.
6. Klaus Wowereit hingegen erklärte mehrfach, dass er von seiner Entscheidung Tempelhof zu schließen, nicht abgehen werde.

Eine politische Auseinandersetzung wurde also mit dem Hinweis auf den fehlenden rechtlichen Zwang ausgebremst und der Berliner Bevölkerung wurde signalisiert, dass es sich um eine vermeintlich sinnlose Abstimmung handeln würde.

„Wenn Tempelhof offen bleibt, kommt sofort ein Baustopp für BBI“. Klaus Wowereit am 24.4.2008 im Berliner Abgeordnetenhaus.

„Das Mordsrisiko eines Baustopps für den BBI“ (Senatssprecher Dr. Richard Meng, Berliner Morgenpost 10.06.2008) wurde jedoch nur herbeigeredet und bestand tatsächlich zu keinem Zeitpunkt, da Tempelhof – wie Tegel - bis zu 6 Monate **nach** der BBI-Eröffnung offen gehalten werden konnte.

Die vorfristige Schließung von Tempelhof war eindeutig eine allein politisch gewollte Aktion.

7. Wie wurde nun der direkt-demokratische Verfassungsvorgang „Volksentscheid Flughafen Tempelhof“ seitens der politischen Linken, die sich selber auf basis- und direkt-demokratische Traditionen beruft, kommentiert?

Auffallend war die Aggressivität, mit der gegen die Bürgerbewegung der Tempelhof-Befürworter, die offensichtlich nicht in die links-politische Vorstellungswelt passte, vorgegangen wurde.

Die Abgeordnete von Bündnis 90/ Die Grünen, Claudia Hämmerring, bezeichnete bei einer Anhörung im Berliner Abgeordnetenhaus am 03.09.2007 das bevorstehende Tempelhof-Volksbegehren als **„Volksverklapse“**! So wenig Respekt vor einem Verfassungsvorgang gab es wohl noch nie.

8. Der Volksentscheid erzielte mit 529 880 Ja-Stimmen oder mit 60,1% der abgegebenen Stimmen eine beeindruckende Mehrheit. Dieses waren 21,7% der gesamten Berliner Wählerschaft. Er scheiterte dennoch, da das verpflichtende Quorum der Ja-Stimmen von 25% verfehlt wurde.

Klaus Wowereit hatte dem Volksentscheid vorab jede Bindungswirkung abgesprochen. Nun verlangte er, dass die Tempelhof-Befürworter ihre Niederlage als

eine Entscheidung gegen die Offenhaltung des Flughafens zu respektieren hätten.

Fazit:

Festzuhalten bleibt, dass der komplette Regierungsapparat des Berliner Senats auf Hochtouren lief, um die politische Korrektur einer sachlich unbegründeten Flughafenschließung zu verhindern. Allen voran demonstrierte Klaus Wowereit ein ums andere Mal, wie der massive Widerstand der Bevölkerung gegen sein unbegründetes Regierungshandeln zu brechen war.

Ein zwangsläufig nur semi-professionell organisierter Bürgerverein, wie der Kampagnenträger ICAT, hatte dieser Machtpolitik, trotz einer mutmaßlich guten finanziellen Ausstattung in der Schlussphase, nichts entgegenzusetzen.

Der Volksentscheid ging verloren, weil der Rot-Rote-Senat und das links-politische Spektrum unmissverständlich klar machten, wem angeblich die Stadt tatsächlich gehört und wer sich auf die Direkte Demokratie berufen darf.

Zahlreiche Berliner engagierten sich trotz alledem voller Begeisterung für ihren Flughafen Tempelhof, und konnten das Vorgehen des Berliner Senats nur als Missachtung ihrer Entscheidungsfreiheit werten.

Es bleibt eine Erkenntnis: Rund 530 000 Tempelhof-Wähler fanden beim Berliner Senat kein Gehör. Der (direkten) Demokratie wurde ein schwerer Schaden zugefügt.

Um dieses Ergebnis richtig zu würdigen, sei darauf hingewiesen, dass im geplanten Europa-Volksentscheid ein Quorum von 1 Million Stimmen für einen Erfolg ausreichen soll, also bei rund 700 Millionen Einwohnern rund 0,14%. In Berlin lag das Ziel bei 25%.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

© www.das-thema-tempelhof.de : Direkte und indirekte Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. www.das-thema-tempelhof.de

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de